

# 529. Riederer

## Kategorie

Siedlungsname (Weiler) und Flurname, davon abgeleitet Strassenname («Riedererstrasse»).

## Bedeutung

«Ried; mit Sumpfgas bewachsener Ort; Feuchtes, sumpfiges Gebiet»

## Bemerkungen

## Lokalisierung

Kartenausschnitte: 03\_Alberenberg; 37\_Riederer.

## Belege

- 1290: Rietdrün  
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 788 (zitiert in [www.ortsnamen.ch](http://www.ortsnamen.ch))
14. Jhd: der zehend ze Riederer  
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 768 (zitiert in [www.ortsnamen.ch](http://www.ortsnamen.ch))
- 1303: predium in Alberreberg situm prope villam dictam Riederer  
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 328 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 119)
- 1419: der ainhalb stoßet an Watte, anderthalb an Riederer und ze dritten sidten an Riederer holtz  
Wartmann's Urkundenbuch V, S. 145 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 139)
- 1420: zu Riedra  
Wartmann's Urkundenbuch V, S. 239 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 133)
- 1449: hof ze Riederer  
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 229 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 134)
- 1452: stoßet an Riederer, an Staig, an Watt und an Mörschwillen  
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 339 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 120)
- 1453: stoßet an Riederer, an Watt, an Mörschwillen und an Riedererholtz  
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 373 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 120)
- 1455: stoßet anhalb Riedererholtz, anderthalb an Watt und zuo der dritten Siten an Riederer  
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 484 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 120)
- 1456: auf dem hof riederer  
Stiftsarchiv, Rubrik 56, Fasz. 3 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 134)
- 1473: im hof Riederer gelegen  
Stiftsarchiv, Rubrik 56, Fasz. 3 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 134)
- 1498: ab dem hof riederer  
Stiftsarchiv, Rubrik 56, Fasz. 3 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 134)
- 1507: von Gütern in Riederer  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 46 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 245)
- 1548: Zins aus dem Hof Riederer  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 164 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 248)
- 1650: anderthalb an Riederer  
Lehenrevers Rubr. 56, Fasz. 3 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 252)
- 1778: Riederer  
Fürer, Geometrischer Plan
- 1781: Riederer  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan X und XI]
- 1838: Riederer  
Hartmann [Strassenplan]

- 1878: Riedern  
Siegfriedkarte
- 1915: Riedern  
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1917: Riedern  
Handänderungsprotokoll vom 18.12.1917 [Gemeindearchiv, Parzelle 343 ]
- 1970: Riederer  
Fessler, Übersichtsplan.
- 2013: Riedererstr.  
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Riederer  
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

### Frühere Deutung

«Riedern erinnert an ein Riet.» (Spiess, 1976, S. 116)

«Der Name [Riederer, Gemeinde St.Gallen; Anm. des Verfassers] gehört wie Riederer (Gemeinde Mörschwil) mit Auslautschwächung t > d zu althochdeutsch ‚hriot, riot‘, mittelhochdeutsch ‚riet‘ stn. Schilfrohr, Sumpf- und Riedgras und damit bewachsener Grund. Mit dem Suffix ‚-ere(n)‘ erweiterte Wörter zeigen unter anderem den Bereich an, in welchem die im Wort genannte Sache von Natur aus (in grosser Menge) vorhanden ist. Topographisch bezeichnet Riederer somit ‚feuchtes, sumpfiges‘ Gebiet.» (Arnet, 1990, S. 304; mit Bezug auf «Riedererholz» auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen)

### Deutung

«Ried; mit Sumpfgas bewachsener Ort; Feuchtes, sumpfiges Gebiet»

Der Deutung durch Arnet (1990, S. 304; vergleiche unter «Frühere Deutung») kann beigeplichtet werden. *Riederer* kommt von Riet, althochdeutsch hriot, riot, mittelhochdeutsch riet (= Schilfrohr, Sumpf- und Riedgras und damit bewachsener Grund). Dabei ist der Auslaut –t zu –d geschwächt, und das Wort um das Suffix –ere erweitert worden. Mit dem Suffix -ere(n) werden unter anderem Gebiete bezeichnet, in welchen Pflanzen oder Tiere von Natur aus in grosser Menge vorhanden sind.